Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

113. Deutsche Ärztetag 2010 in Dresden

TOP V: Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Aktuelle Diskussion zur Telematikinfrastruktur und Zukunft der Telemedizin in Deutschland

Grundsätzliche Voraussetzungen für die Nutzung von medizinischen Anwendungen der Telematikinfrastruktur

- Der Arzt ist vom Nutzen, der Qualität, der Verlässlichkeit und der Sicherheit der Behandlungsinformationen überzeugt.
- Der Patient hat sich freiwillig für die Einrichtung einer elektronischen Akte entschieden.
- Der Patient ist Herr seiner Daten!

Ergebnisse der Bestandsaufnahme – 1

- Der Aufbau der Telematikinfrastruktur beginnt mit den drei Startanwendungen „elektronischer Arztbrief“, Notfalldaten-management“ und „Online-Versichertenstammdatenmangement“.
- Die Forderung der Kostenträger, das Projekt alleine zu steuern, konnte abgewiesen werden.
- Moratorium auf Anwendungen, die eine Speicherung von Patientendaten in der Telematikinfrastruktur vorsehen.

Ergebnisse der Bestandsaufnahme – 2

- **Die Online-Anbindung der Praxisverwaltungssysteme ist und bleibt freiwillig.** Die Forderung der Kostenträger nach einer verpflichtenden Online-Anbindung wurde durch die Leistungserbringer in der gematik abgewehrt.
- Die Bildung von „Bewegungsprofilen“ der Patient-Arzt-Kontakte ist aufgrund der technischen Ansätze unmöglich.
- Etablierung eines „Ärztlichen Beirats“.

➔ Freiwilligkeit der Nutzung medizinischer Anwendungen sorgt für Druck, gute Lösungen anzubieten.

➔ Akzeptanz durch Nutzen und Akzeptanz durch Freiwilligkeit!

Prüfung der Gültigkeit der eGK

- Prüfung des Versichertenstatus im stationären Bereich schon heute.
- Online-Prüfung über die Telematikinfrastruktur.
- Verhinderung vom Missbrauch – langjährige Forderung der Ärzteschaft.
- Gültigkeitsprüfung ohne Bildung von Patient-Arzt-Profilen.

Prüfung der Gültigkeit der eGK

Kompromiss sorgt für:

- Aufrechterhaltung der Freiwilligkeit der Online-Anbindung der Praxis-IT.
- Verhinderung von Missbrauch.
- Technische Ausstattung, die einen sicheren Zugang in die Telematikinfrastruktur ermöglicht.

.

eHealth-Report der Ärzteschaft – Beschluss des 111. Deutschen Ärztetages 2008

Zielsetzung:

- „welche Technologien und Einsatzgebiete von Telematik aus Sicht der in den verschiedenen Versorgungsbereichen tätigen Ärztinnen und Ärzten als besonders förderungswürdig erachtet werden“.

Kernaussagen :

- 9 von 10 Befragten gehen davon aus, dass Telematik und Telemedizin im Gesundheitswesen generell an Bedeutung gewinnen werden.
- Telematik und Telemedizin bringen aus Sicht von fast 4/5 der Befragten Vorteile.
- Krankenhausärzte sehen in noch deutlicherem Maße die Vorteile; Niedergelassene sehen die Vorteile weniger ausgeprägt, jedoch sind über die Hälfte von ihnen von den Vorteilen überzeugt.

eHealth-Report der Ärzteschaft – Beschluss des 111. Deutschen Ärztetages 2008

Welchen Anwendungen wird seitens der befragten Ärztinnen und Ärzten der größte Nutzen zugemessen?

- Arzneimittelsicherheitsprüfung (AMTS)
- Notfalldaten auf der eGK
- eArztbrief
- eRezept
- ePatientenakte

- Was denken Sie??

eHealth-Report der Ärzteschaft – Beschluss des 111. Deutschen Ärztetages 2008

Wo liegen die größten Bedenken unserer Kolleginnen?

- Kosten der Telematik für die Praxis
- Sicherheit der Patientendaten

Fazit:

- Telemedizin und Telematik kommen,
- sie werden von unseren Kollegen begrüßt,
- die Befürchtungen hinsichtlich der Kosten und des Datenschutzes sind groß.

➔ Vertrauensverlust in die Politik

eHealth-Report der Ärzteschaft – Beschluss des 111. Deutschen Ärztetages 2008

Telematik und Telemedizin werden Auswirkungen auf die Arzt-Patient-Beziehung haben.

Notwendig: Rahmenbedingungen für gute Telemedizin in Deutschland schaffen.

Telemedizin braucht eine Telematikinfrastruktur,

- sie muss diskriminierungsfrei sein,
- sie muss einheitliche Instrumente nutzen, damit Patientendaten verschlüsselt und sicher ausgetauscht werden können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!